



Bildung und Qualifizierung in der Einwanderungsgesellschaft

Roundtable „Zukunftswerkstatt Deutschland“
Hans-Peter Klös

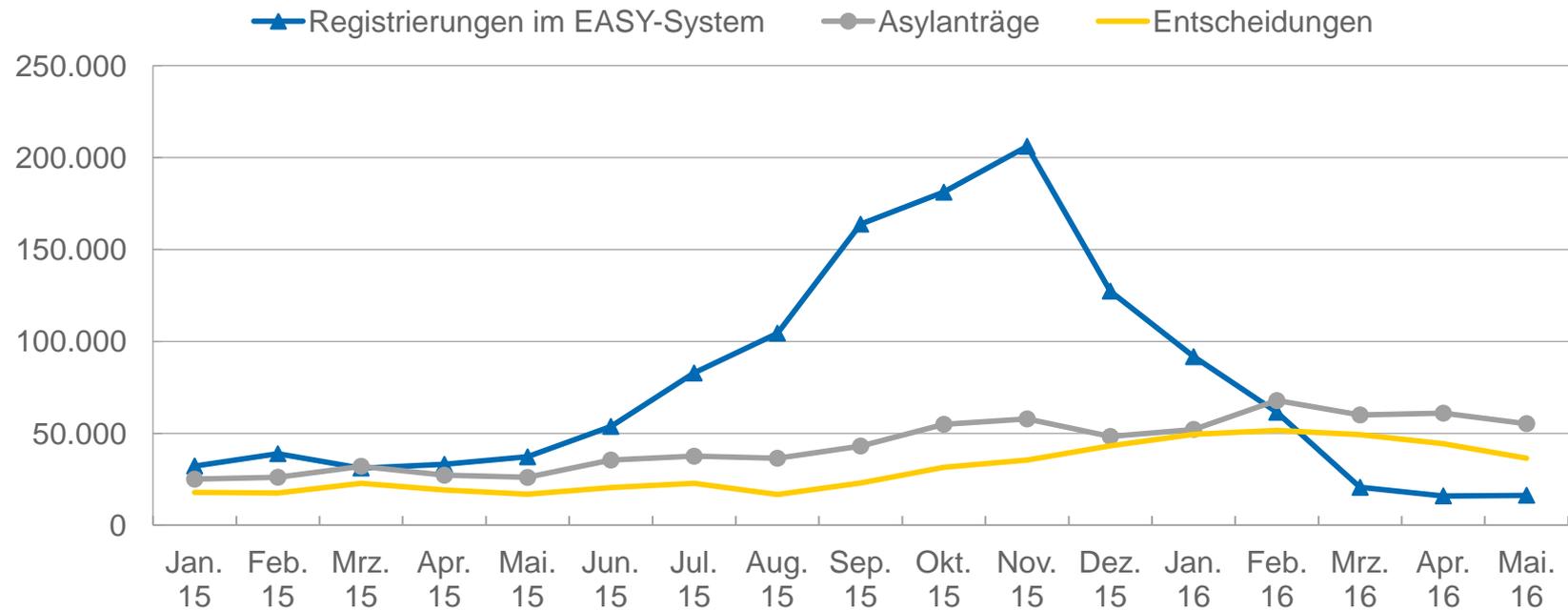
06. Juli 2016, Berlin

Agenda

- ▶ Fluchtmigration: zentrale Eckdaten
- ▶ Einstellungen von Unternehmen: erste Befunde
- ▶ Handlungsfelder für Bildung und Qualifizierung

Entwicklung der Flüchtlingszahlen

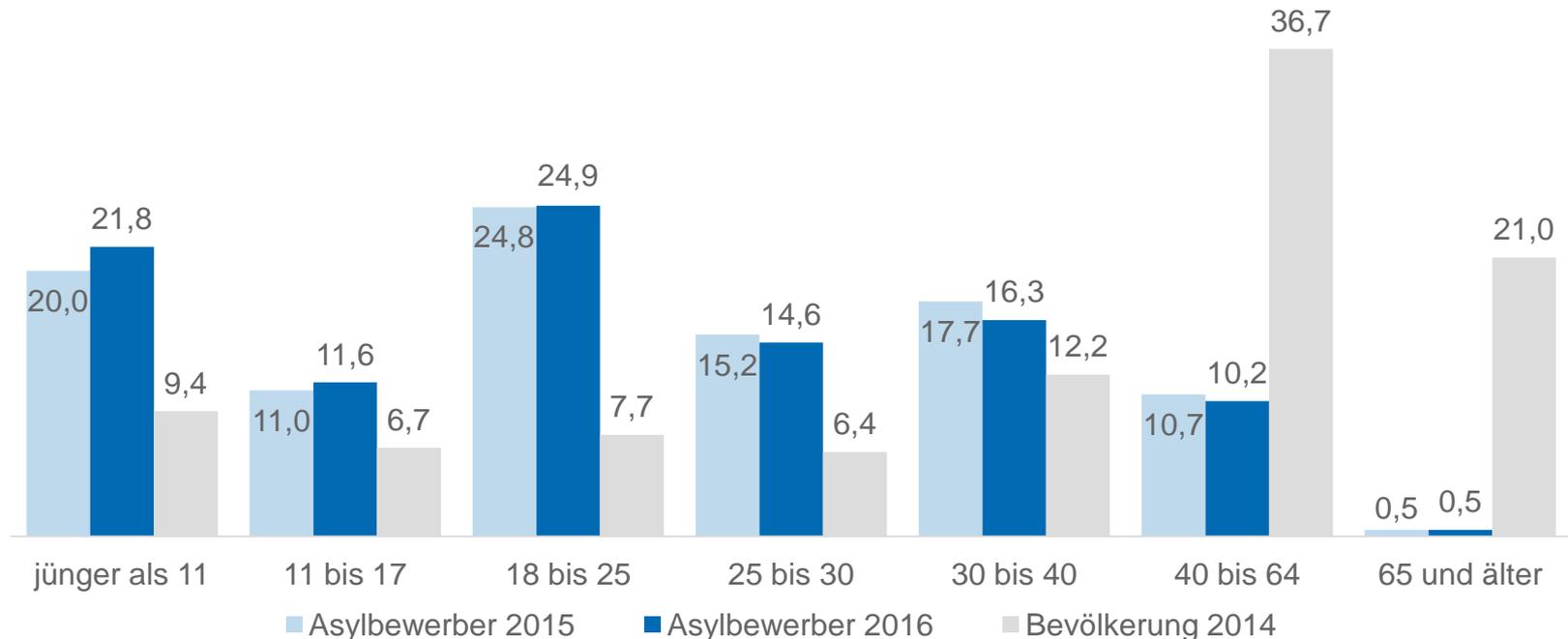
Monatswerte



Quellen: Bundesministerium des Inneren (BMI); Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)

Altersstruktur der Asylbewerber

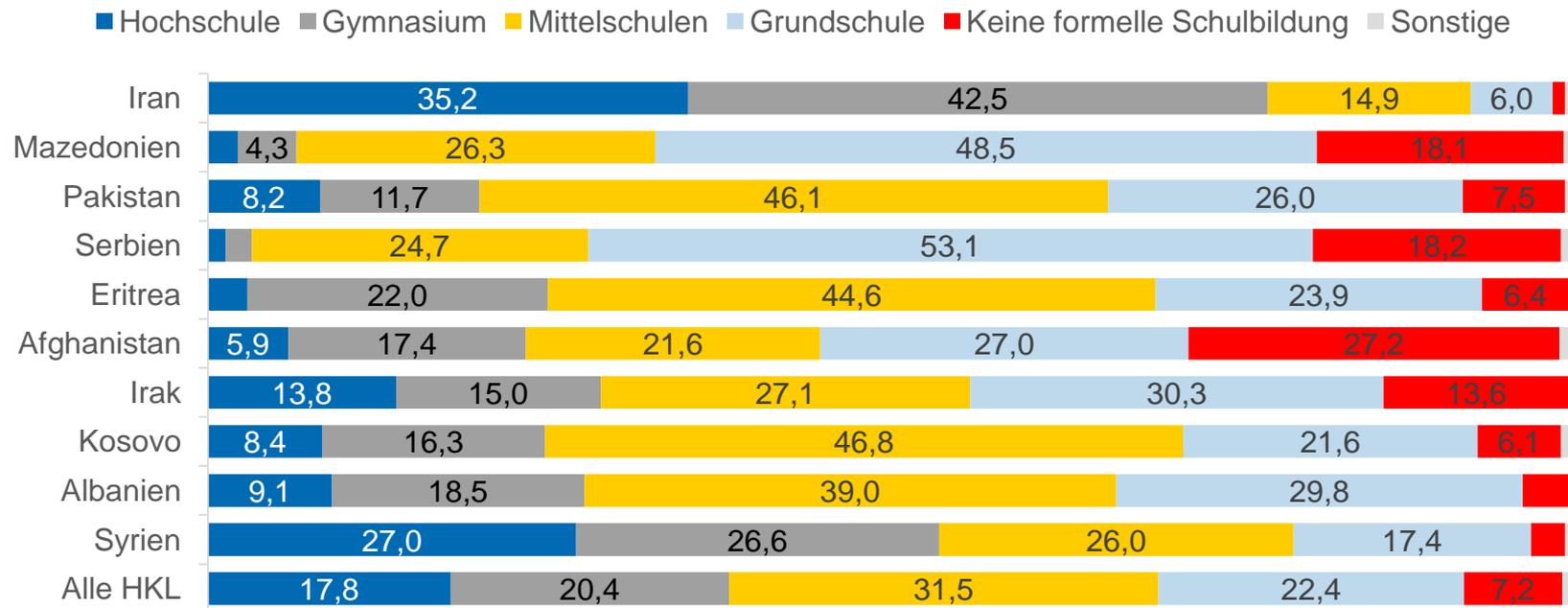
Asylbewerber 2015 und 2016 (bis Mai) und Bevölkerung 2015 im Vergleich; Anteile in Prozent



Quellen: BAMF, 2016; DeStatis, 2015

Qualifikationsstruktur der Asylbewerber

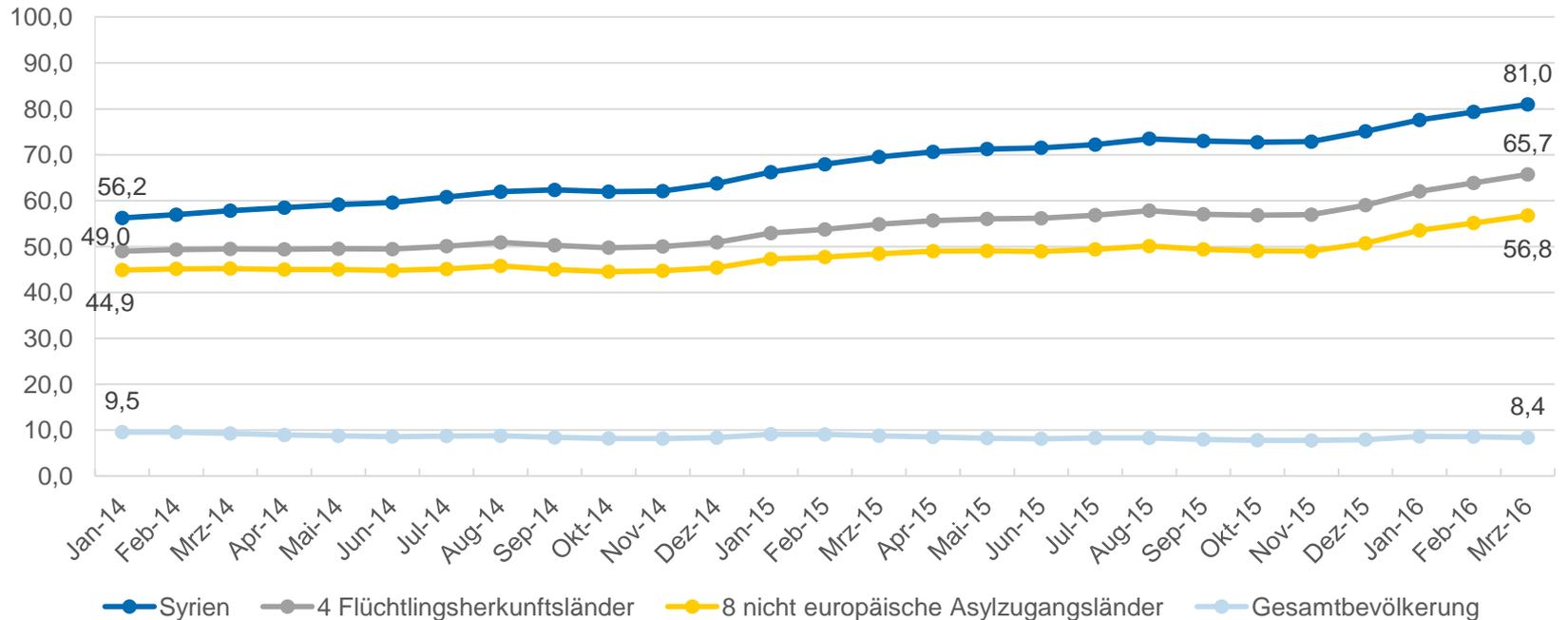
Höchste besuchte Bildungseinrichtung der volljährigen Asylersantragsteller im Jahre 2015, in Prozent



Quelle: BAMF, „SoKo“-Datenbank, 03.02.2016; alle HKL: n = 222.062, Top-10: n = 174.155; Anteile unter 4 Prozent werden nicht ausgewiesen

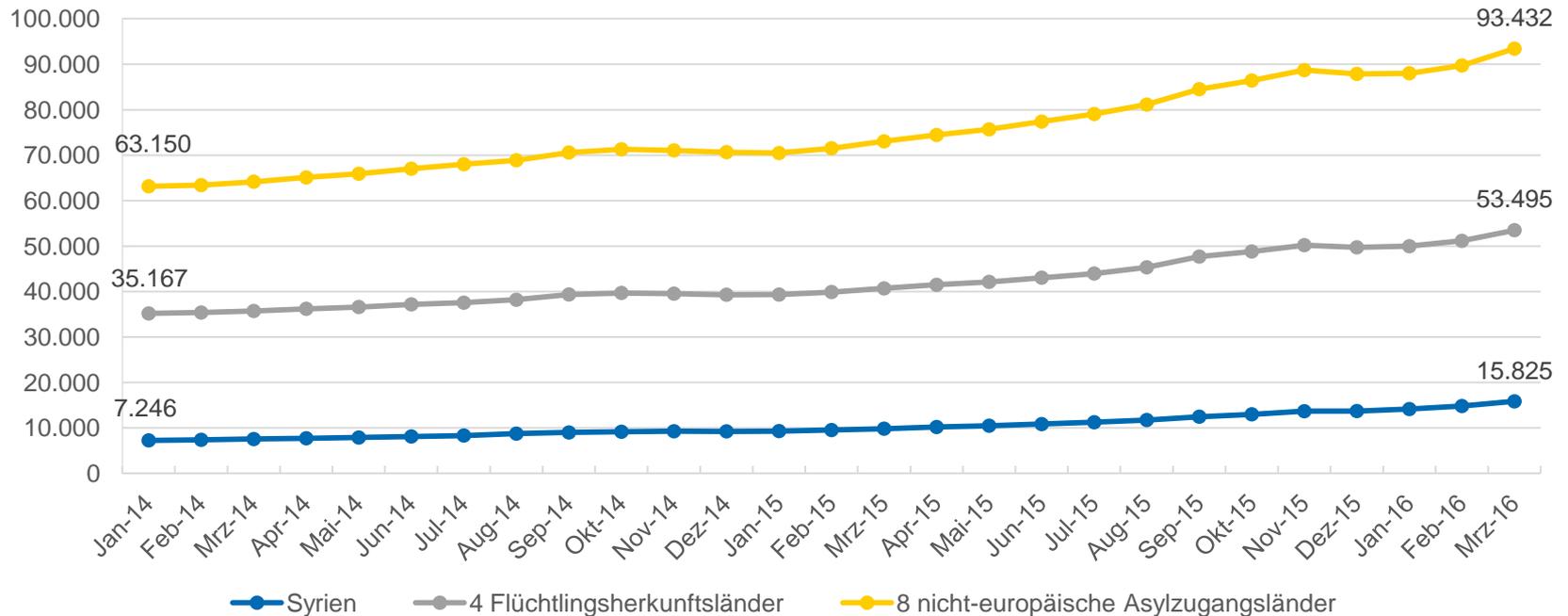
(Unechte) Arbeitslosenquoten

Bezugsgröße Arbeitslose und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, in Prozent



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 2016; eigene Berechnungen

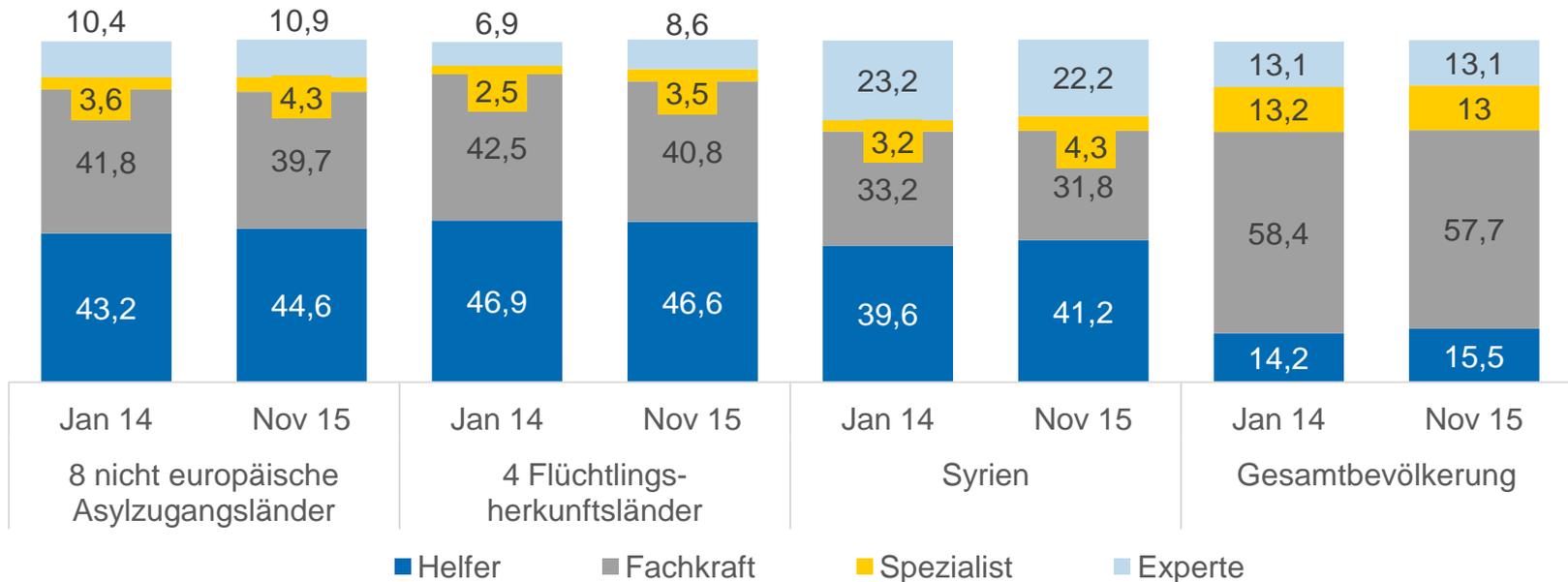
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte aus Flüchtlingsherkunftsländern



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 2016; eigene Berechnungen

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nach Anforderungsniveau

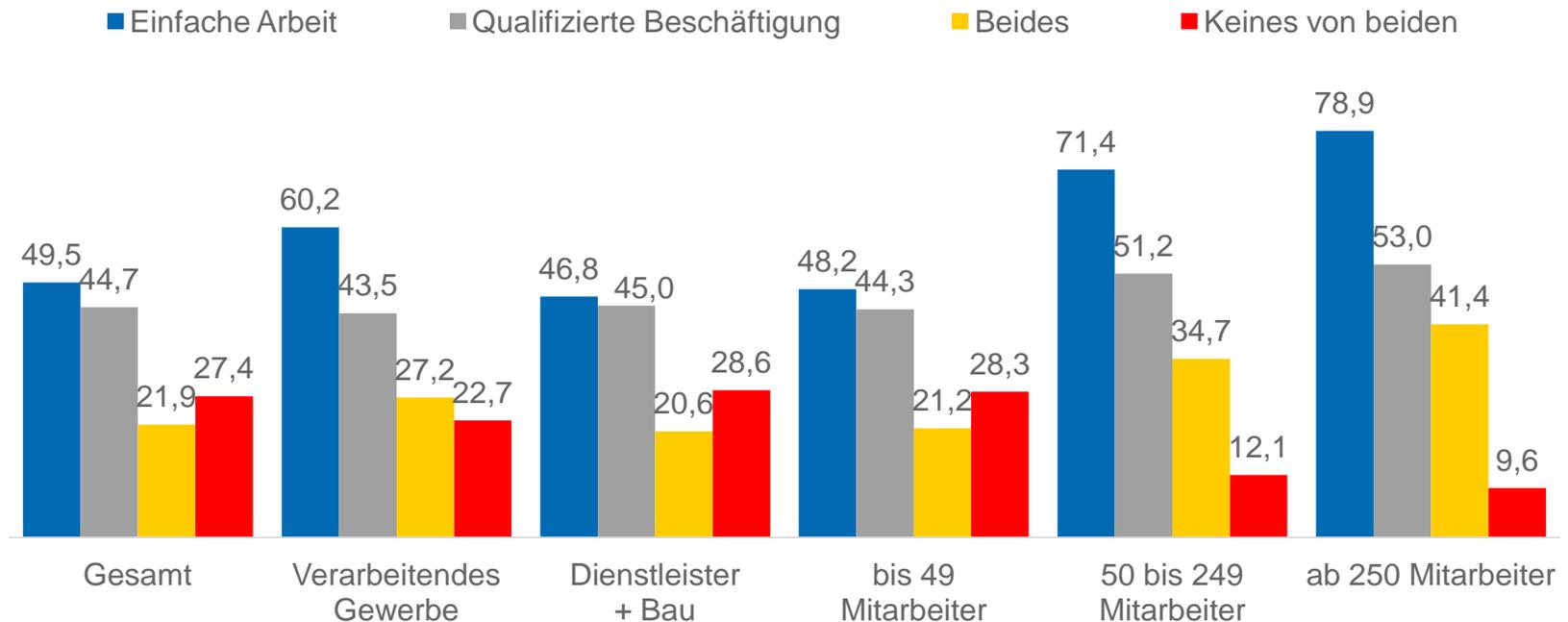
Ohne Auszubildende, in Prozent



Rest zu 100: Keine Angabe
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 2016; eigene Berechnungen

Einsatzmöglichkeiten für Flüchtlinge

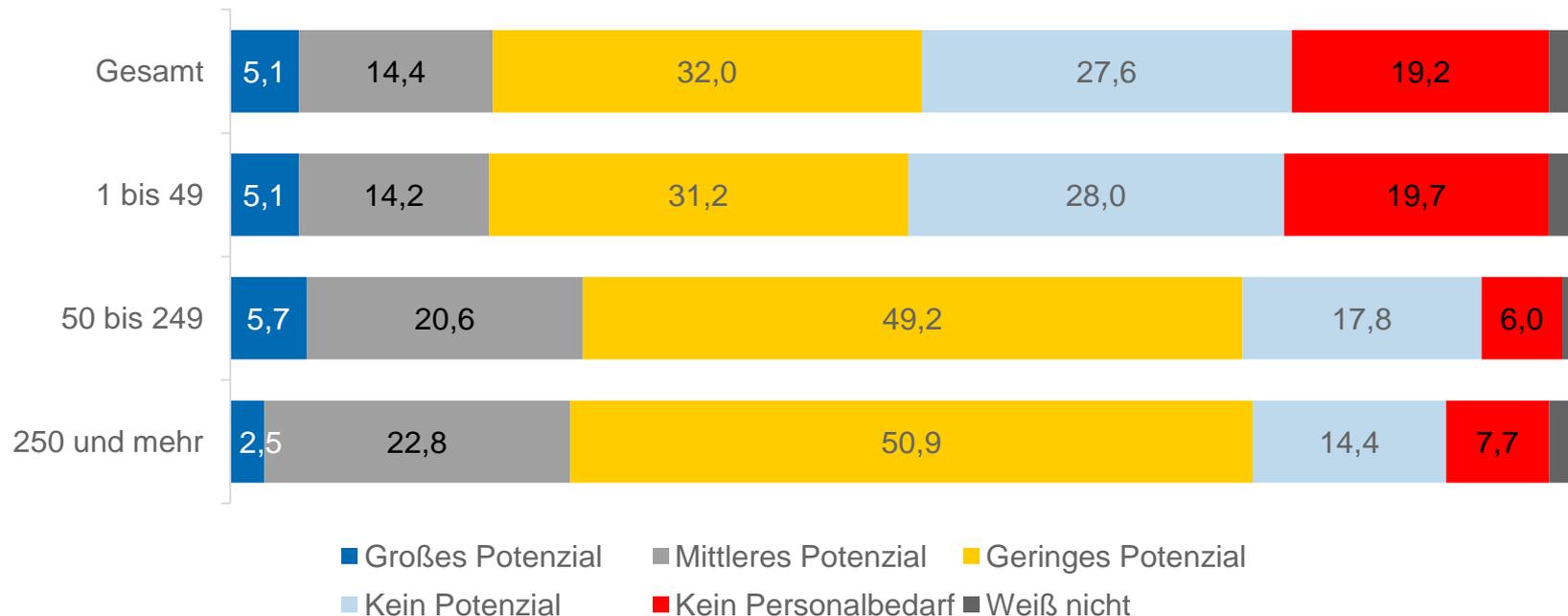
Antworten von Unternehmen auf die Frage: Für welche Art von Tätigkeiten sehen Sie Beschäftigungsmöglichkeiten für Flüchtlinge?



Angaben in Prozent
Quelle: IW-Unternehmensbefragung, Februar 2016, N = 883

Potenzial der Flüchtlinge zur Deckung des Personalbedarfs – nach Größenklassen

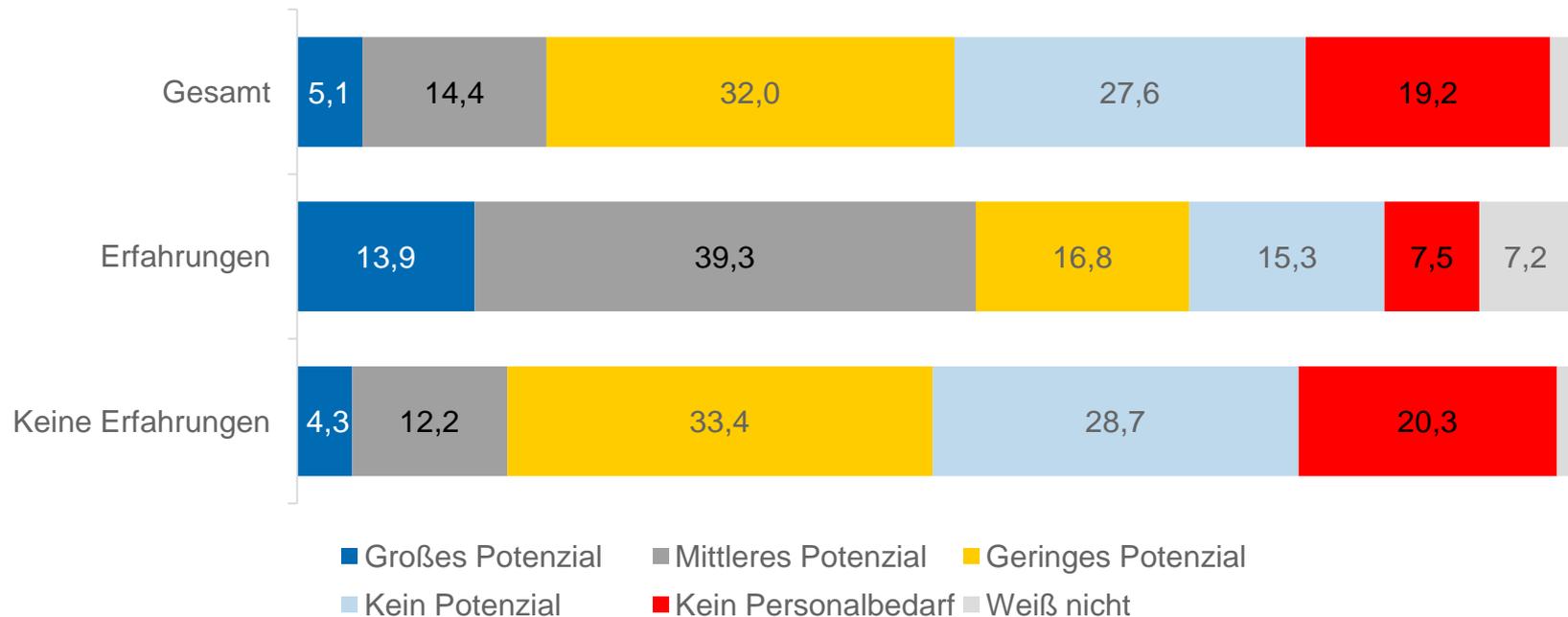
Frage: Inwieweit sehen Sie in der Flüchtlingszuwanderung Potenzial für die Deckung Ihres Personalbedarfs innerhalb der kommenden 5 Jahre?



Angaben in Prozent; Fallzahl: 540
Quelle: IW-Personalpanel 2016

Potenzial der Flüchtlinge zur Deckung des Personalbedarfs – nach Erfahrungen mit Flüchtlingen

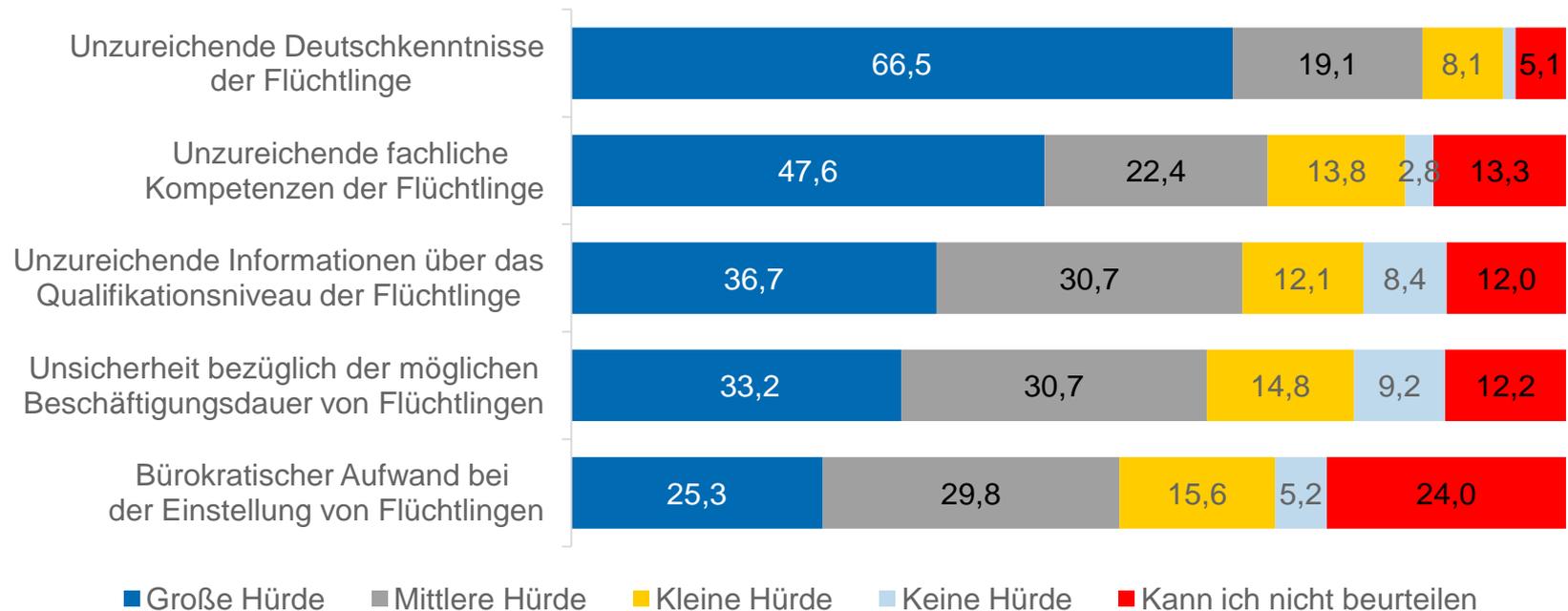
Frage: Inwieweit sehen Sie in der Flüchtlingszuwanderung Potenzial für die Deckung Ihres Personalbedarfs innerhalb der kommenden 5 Jahre?



Angaben in Prozent; Fallzahl: 540
Quelle: IW-Personalpanel 2016

Hürden für die Einstellung von Flüchtlingen

Frage: Inwieweit sehen Sie in folgenden Punkten Hürden für die Einstellung von Flüchtlingen in Ihrem Unternehmen?



Angaben in Prozent; Fallzahl: 534-536
Quelle: IW-Personalpanel 2016

Herausforderungen für eine erfolgreiche Integration

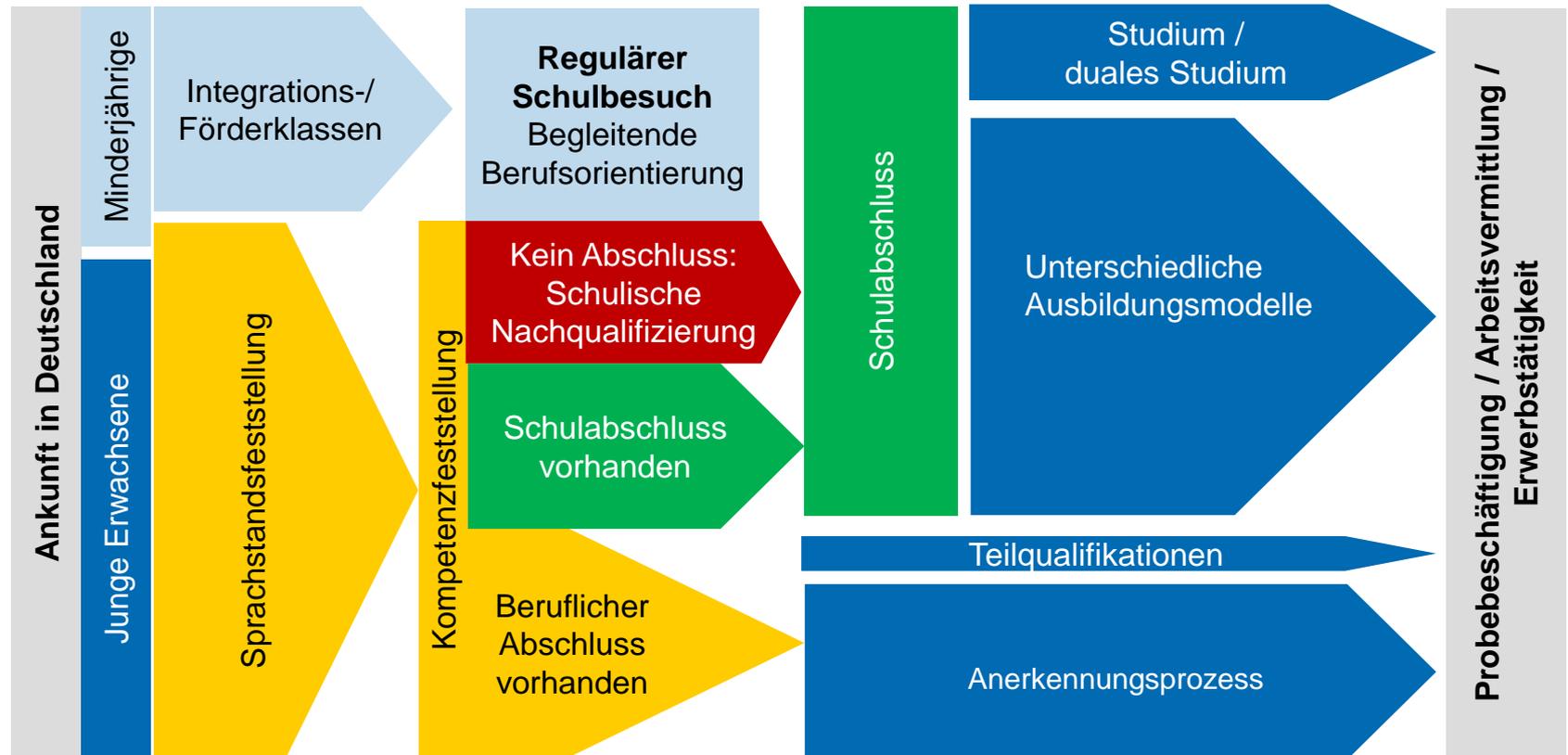
- ▶ **Zeitverluste:** Registrierung: x Monate – Antrag: 3,9 Monate – Anhörung: 4,2 Monate – Entscheidung = 8 Monate plus x; (Dauer Asylverfahren nach Ländern: Syrien: 3,2 / Irak: 6,8 / Eritrea: 13,3 / Iran: 17,1 Monate)
- ▶ **Sprachdefizite:** Integrations- und Sprachkurse setzen teilweise deutlich zu spät an, sie gibt es vorrangig für die 4 SII-E-Länder (Syrien, Irak, Eritrea, Iran), Angebot und Qualität an Sprachkursen ist ausbaufähig
- ▶ **Rechtsunsicherheiten:** Asylbewerber und Geflüchtete mit Abschieberisiko, Entscheidungen der Ausländerämter nicht transparent; Arbeitsagenturen agieren uneinheitlich und halten sich nicht immer an Vorgaben
- ▶ **Schulische Vorbildung:** viele Geflüchtete verfügen nur über eine niedrige Schulbildung (funktionale Analphabeten, Lesen und Schreiben, Mathe)
- ▶ **Berufliche Qualifikationen:** nur wenige mit Ausbildung oder Studium, Berufserfahrung häufig schwer einzuschätzen, viele Ausbildungen nicht staatlich anerkannt, Kompetenzen informell erworben

Handlungsfelder der Arbeitsmarktintegration



Quelle: Eigene Zusammenstellung

Prozesskette der Qualifizierung



Quelle: Eigene Zusammenstellung

Fördermaßnahmen zur Integration

Vorbereitend und begleitend zur Ausbildung

- ▶ Assistierte Ausbildung (AsA): durchgängige sozialpädagogische, fachliche und sprachliche Unterstützung
- ▶ Ausbildungsbegleitende Hilfen (abH): bedarfsgerechte sozialpädagogische, fachliche und sprachliche Unterstützung
- ▶ Berufsausbildungsbeihilfe (BAB): finanzielle Unterstützung von Auszubildenden
- ▶ Einstiegsqualifizierung (EQ, EQ plus): betriebliche Qualifizierung ergänzt durch abH und Berufsschulunterricht
- ▶ Perspektiven für junge Flüchtlinge (PerjuF), PerjuF-Handwerk
- ▶ Sprachförderung durch ESF-BAMF-Sprachkurse: inzwischen mit allen anderen Fördermaßnahmen kombinierbar lt. BA-Aussage und auch berufsbezogen; ab Juli kommt „Gesamtprogramm Sprache“ des Bundes mit berufsbezogenen Deutschkurse im Anschluss an Integrationskurse

Unterstützungsmaßnahmen zur Integration

Vorbereitend und begleitend zur Beschäftigung

- ▶ Anerkennung ausländischer Qualifikationen lt. BQFG (Kosten für Übersetzungen sollen künftig gefördert werden)
- ▶ Förderung von Nachqualifizierungen (durch BMBF-Programm)
- ▶ Perspektiven für Flüchtlinge (PerF), zahlreiche Länderprogramme wie Integration durch Ausbildung (IdA, LAurA)
- ▶ BA-Programm zur Kombination von Teilqualifikationen und Sprachförderung ab Sommer 2016
- ▶ BA-Programm zur Feststellung von Kompetenzen ab November 2016
- ▶ Gesamtprogramm Sprache des Bundes ab Juli 2016
- ▶ Netzwerk: Arbeitgeberservice Asyl, Integration Points / Lotsenhäuser, IQ-Netzwerk, IvAF(Integration von Asylsuchenden und Flüchtlingen)-Netzwerk, Willkommenslotsen / Kümmerer...
- ▶ Internet-Plattformen: „Arbeitsmarktmonitor“, „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“, „Wir zusammen“

Statt eines Fazits: erste Erkenntnisse aus der bisherigen Praxis

- ▶ Führungskräfte und Belegschaft für Aufgabe vorbereiten
- ▶ Kontaktabahnung und Auswahl durch externe Partner unterstützen
- ▶ Sprachförderung im Vorfeld und begleitend zum Praktikum anbieten
- ▶ Integration im Betrieb durch Mentoren fördern
- ▶ Willkommenskultur in Betrieb und Freizeit fördern
- ▶ Ausbildung durch externe Experten begleiten
- ▶ Vernetzung mit vorhandenen Initiativen; Förderung nutzen
- ▶ Flexibel neue Wege gehen und vorhandene Programme anpassen